

nach ferner solches bey R. V. an andere
Orter führet.

Die Pomppen O. O. aber giessen sich
in den Kasten P. aus / von welchem her-
nach das Wasser an andere Orter ge-
leitet wird.

Nota. In dieser Figur seynd bey den
Schauffel-Walzen S. T. die Spacia X.
Y. als welche das Wasser bey R. V. aus-
führen müssen / offen angedeutet wor-
den / solle aber bey Verfertigung des
Wercks zugemacht seyn / und ist dieses
nur zu dem Ende geschehen / damit man
die Sache desto besser verstehen möge.

Die CXXV. Figur.

Ein dreyfaches Schöpff-Werck mit
gevierten Kästen.

Dieses Schöpff-Werck kan an ei-
nem Wasser-Fluß / wo man die
Gelegenheit haben kan / aufge-
bauet werden / und werden an die Schauf-
feln des Wasser-Kads gevierte Kästen
CC. angemacht / welche das Wasser aus
dem Fluß A. fassen / solches in die Höhe
bringen / in den Kasten D. ausgiessen /
will man nun dieses aus dem Kasten D.
ferner in den Kasten K. und von demsel-
bigen in den obern Kasten L. führen / so
muß man an des Wasser-Kads B. Well-
baum M. ein Kam-Kad E. anordnen /
welches mit seinem Kam in die Spin-
deln bey N. eingreifen solle / und damit
den Wellbaum F. sampt seinen Kästen

umwalzen / durch die gekröpffte Well-
bäume O. O. und Schieb-Arme P. P. die
übrige sechs eckichte Balken G. und H.
mit herum führen / und das Wasser mit
Hebung der Kästen / an ihre gebührende
Orter ausgiessen möge.

Nota. Bey diesem Schöpff-Werck ist
insonderheit wohl in acht zunehmen / daß
man das Wasser-Kad recht austheile /
und seine gebührende Größe geben / er-
fordert einen starcken Wasser-Fluß / und
könnte man / zu besserem Trieb des Wasser-
Kads / zwischen zweyen Kübeln noch eine
oder zwey Schauffeln anordnen / sol-
te solches aber gar hart gehen / und
die zwey obere Wercker / nicht treiben
können / mußte man an den Well-
baum M. ein Trett- oder Schwung-
Kad verfertigen / welches dann der ge-
übte Werck-Meister / in Aufrichtung
solcher Schöpff-Kunst am besten anzu-
ordnen wohl wissen wird. Es ist aber
auch allhie insonderheit zu observiren /
daß man den Wellbaum F. länger ma-
chen solle / als derselbe in der Figur ange-
deutet worden / daß der Spindel-Kumpf
bey N. solle vor den untern Wasser-Ka-
sten D. bey Q. heraus stehen / derowegen
auch der Wellbaum M. des Wasser-
Kads B. länger seyn soll / damit das
Kad E. in die Spindeln N. eingreifen
könne / welches nach dem Aufriß der
Figur sonst nicht seyn kan / wie man
dann solches in Verfertigung eines Mo-
dels leichtlich wird sehen und erfahren
können.

Die